

Digitales Brandenburg

hosted by Universitätsbibliothek Potsdam

Otis

Berlin, 1993

Zernig, Michael/ Mädlow, Wolfgang, Der Brutbestand des Mittelspechts
(*Dendrocopos medius*) in Potsdam

urn:nbn:de:kobv:517-vlib-4473

Der Brutbestand des Mittelspechts (*Dendrocopos medius*) in Potsdam

Michael Zerning & Wolfgang Mädlow

ZERNING, M. & W. MÄDLow (2006): Der Brutbestand des Mittelspechts (*Dendrocopos medius*) in Potsdam. Otis 14: 83-86.

Im Rahmen der ADEBAR-Kartierung wurden 2005/2006 auf einer Gesamtfläche von 150 km² im Potsdamer Raum die Reviere des Mittelspechts mit Hilfe von Klangattrappen erfasst. Insgesamt wurden 167 Reviere kartiert. Zusammen mit knapp 60 Revieren im unmittelbar anschließenden Düppeler Forst in Berlin stellt die Region ein wichtiges Vorkommenszentrum des Mittelspechts in Brandenburg dar. Die Siedlungsdichten in geeigneten Teilgebieten schwankten zwischen 4,1 und 23,4 Rev./100 ha. Es wurden ausschließlich Wälder und Parks mit alten Eichen besiedelt.

ZERNING, M. & W. MÄDLow (2006): Breeding numbers of the Middle Spotted Woodpeckers (*Dendrocopos medius*) in Potsdam. Otis 14: 83-86.

As part of the Atlas of German Breeding Birds project, Middle Spotted Woodpeckers were mapped over a total area of 150 km² in the Potsdam hinterland in 2005/2006. 167 territories were recorded. Together with some 60 territories in woodland bordering directly on Berlin, this region represents an important concentration of the Middle Spotted Woodpecker in Brandenburg. Breeding densities in suitable study plots varied between 4.1 and 23.4 territories/100 ha. The species exclusively settled woodland and parks with old oaks.

Michael Zerning; E-Mail: michael.zerning@nexgo.de

Wolfgang Mädlow, Konrad-Wolf-Allee 53, 14480 Potsdam; E-Mail: wmaedlow@t-online.de



Einleitung

Im Rahmen der von 2005 an laufenden ADEBAR-Kartierung wurden die benachbarten Messtischblätter (MTB) 3544 Potsdam Nord (2006) und 3644 Potsdam Süd (2005) von den Autoren bearbeitet. Der Mittelspecht wurde im Brandenburger Teil der MTB flächendeckend erfasst, so dass sich eine zusammenfassende Auswertung der Ergebnisse anbietet. Anlass dazu gab die hohe Zahl der festgestellten Reviere. Der Mittelspecht wird in der Roten Liste der Brutvögel des Landes Brandenburg (DÜRR et al. 1997) der Kategorie 3 (gefährdet) zugeordnet und deutschlandweit (BAUER et al. 2002) der Vorwarnliste (V). Er ist im Anhang I der EU-Vogelschutzrichtlinie aufgeführt und gehört zu den Arten, für deren Schutz Deutschland eine besonders hohe Verantwortung zukommt (NIPKOW 2005).

Untersuchungsgebiet

Die bearbeiteten MTB umschließen Potsdam und dehnen sich nördlich und südlich der Landeshauptstadt aus. Es befinden sich einige Parks mit älteren Baumbeständen und Waldbereiche in diesen MTB, die für den Mittelspecht geeignet sind. Das in Abb. 1 umrissene Gebiet hat eine Größe von etwa 150 km². Nicht in diesem Gebiet enthalten sind die südlichen Teile des MTB-Potsdam Süd, in denen keine Mittelspechte festgestellt werden konnten, sowie die Flächen in der Stadt Berlin.

Methode

Die Kartierung erfolgte in Anlehnung an die Methodenstandards zur Erfassung der Brutvögel Deutschlands (SÜDBECK et al. 2005) gezielt in allen für den Mittelspecht in Frage kommenden Laub- und

Mischwaldbereichen von Mitte März bis Anfang Mai mit Klangattrappe. Da bekannte Untersuchungen der Vorjahre in einigen Stadtparks hohe Dichten des Mittelspechts erbrachten, wurde das Abspielen der Klangattrappe in diesen Bereichen auf ca. 100 m verkürzt. Dabei muss jedoch sehr genau auf Nachzieheffekte geachtet werden, was bei guter Kenntnis der Methode aber sicher beherrscht wird (siehe auch WEIB 2003). Viele der festgestellten Reviere wurden durch eine zweite Kontrolle bestätigt. Einige wenige Reviere außerhalb der geschlossenen Altholzbestände konnten später bei den fortlaufenden Kartierungsarbeiten eher zufällig festge-

stellt werden, da sie sich in kleinen Eichenbaumreihen oder isolierten Feldgehölzen befanden und eher als untypisch für den Mittelspecht anzusehen sind.

Wie auch bei ANDREES & SCHWARZ (2005) angeführt, reagierten die Spechte auf die Klangattrappe sehr individuell. Vorrangig kommen Einzelvögel oder auch Paare ohne Lautäußerung angefliegen und verhalten sich dann sehr neugierig gegenüber dem vermeintlichen Rivalen. Lautäußerungen kamen nur vereinzelt vor, so dass man sich darauf keinesfalls verlassen kann. Auch zeigten Spechte, die man schon gesichtet hatte, manchmal keine

Reaktion auf die Rufe aus der Konserve, insbesondere wenn sie bei der Nahrungssuche waren. Gleiches gilt übrigens auch für Schwarz- und Grünspecht, die sich z.B. an der Bruthöhle durch Tonbandrufe gar nicht beeinflussen ließen.

Für Informationen über einzelne Reviere danken wir Peter Meffert und Karsten Siems.

Ergebnisse

Insgesamt wurden im MTB 3544 127 und im MTB 3644 40, also insgesamt 167 Mittelspechtreviere erfasst (Abb. 1). Damit war er die zweithäufigste Spechtart.

Mit den abgegrenzten Flächenangaben der geeigneten Wald- und Parkbereiche lassen sich die in Tab. 1 aufgelisteten Siedlungsdichten berechnen. Da die meisten Flächen über 100 ha groß sind, wurde die Siedlungsdichte auf 100 ha bezogen.

Besonderen Wert erlangt die Erfassung durch die Bearbeitung sehr unterschiedlicher Flächen innerhalb eines größeren Raumes. Entsprechend der Beschaffenheit und Ausstattung der Teilflächen mit geeigneten Alteichenbeständen schwankt die Siedlungsdichte zwischen 4,1 und 23,4 Rev./100 ha. Der Mittelwert liegt bei 10,7 Rev./100 ha und wird als recht hoch angesehen. Es zeigt sich weiterhin, dass auch

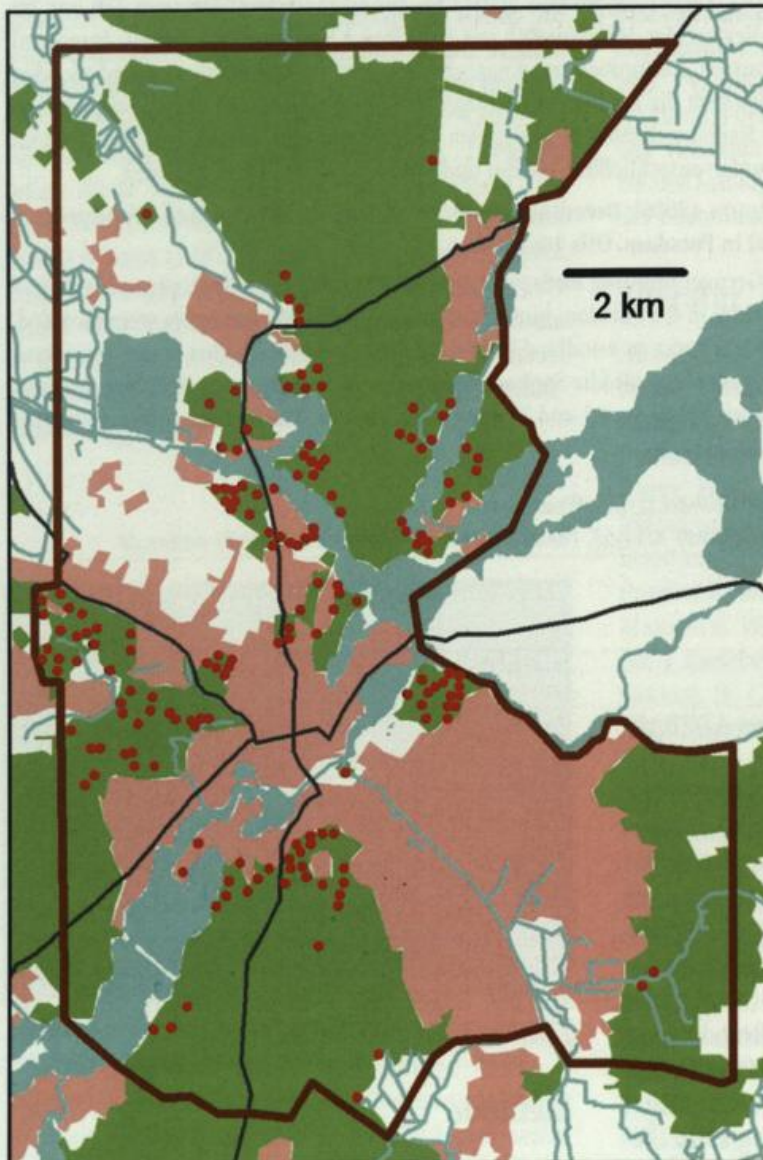


Abb. 1: Lage der Mittelspechtreviere in Potsdam 2005/06 und Abgrenzung des Untersuchungsgebietes.

Fig. 1: Location of the Middle Spotted Woodpecker breeding territories in Potsdam in 2005/2006 and boundary of the study area.

sehr kleine geeignete Bereiche abseits größerer zusammenhängender Siedlungsschwerpunkte vom Specht angenommen werden.

Die detaillierte Karte der Reviere ist in der ABBO-Bibliothek hinterlegt.

Diskussion

Der Brutbestand des Mittelspechts in Brandenburg und Berlin wurde auf ca. 1.800 Brutpaare geschätzt (NOAH in ABBO 2001). Dies bedeutet in der Rangfolge der Bundesländer den 5. Platz bei einem maximalen Brutbestand von 3.000-3.500 BP in Hessen. Es wird zur Zeit von einer positiven Bestandsentwicklung in vielen Gebieten Deutschlands mit Ausbreitungstendenzen nach Nordosteuropa ausgegangen (SÜDBECK & FLADE 2004). In Brandenburg dürfte der Bestand heute eher höher liegen als 2001 geschätzt. Mit den 167 Revieren in Potsdam und 57-59 Revieren im unmittelbar angrenzenden Düppeler Forst in Berlin (ANDREES & SCHWARZ 2005) stellt der Potsdamer Raum ein bedeutendes Konzentrationsgebiet des Mittelspechts in der Region dar.

Zum Vergleich sind in Tab. 1 weitere Angaben aus Brandenburg/Berlin aufgeführt. Für die Angaben in den Europäischen Vogelschutzgebieten (SPA) liegen keine direkten Flächenbezüge vor. Trotzdem zeugen

die Zahlen von der allgemeinen Verbreitung des Spechtes in geeigneten Biotopen in teilweiser hoher Dichte in Brandenburg.

Laut SÜDBECK & FLADE (2004) sind die höchsten Siedlungsdichten in Hartholzauwäldern (im Mittel 23, max. 35 BP/100 ha) und Eichen-Hainbuchenwäldern (18, max. 31 BP/100 ha) zu verzeichnen. Diese Werte werden in Brandenburg/Berlin wohl nur ausnahmsweise in kleinflächigen Bereichen erreicht, wie Tab. 1 zeigt. Beispielsweise ergibt sich nach NOAH (2000) für die Kernzone "Buchenhain" im Unterspreewald mit 6 BP auf 17,4 ha eine hochgerechnete Siedlungsdichte von 34 BP/100 ha.

Einen nicht zu unterschätzenden Beitrag liefern in Potsdam die Stadtparks bzw. die parkähnlichen Gehölze im Siedlungsraum, da hier eine forstliche Nutzung kaum stattfindet, so dass die Eichen entsprechend günstige Altersstufen aufweisen. Im Konflikt um Baumfällungen zur Herstellung historischer Sichtachsen (insbesondere im Park Babelsberg) ist das Vorkommen des Mittelspechts besonders zu berücksichtigen.

Obwohl sich im untersuchten Raum auch einige ältere Buchenbestände (unter 200 Jahre) und Erlenbrüche befinden, siedelt der Mittelspecht hier ausschließlich in Waldbereichen mit Alteichenanteilen (über 100 Jahre). Diese sind allerdings in den Wald-

Tab. 1: Siedlungsdichteangaben des Mittelspechts in geeigneten Teilflächen Potsdams im Vergleich zu weiteren Angaben aus Brandenburg und Berlin (Erfassungen mit Klangattrappe).

Table 1: Middle Spotted Woodpecker densities in suitable plots in Potsdam in comparison to other data from Brandenburg and Berlin (all studies with decoy recordings).

Name der Fläche	Größe in ha	Revierzahl	Siedlungsdichte pro 100 ha	Jahr	Quelle
NSG Königswald mit 4 Teilflächen	155/ 118/ 98/ 85	13/ 9/ 7/ 9	8,4/ 7,6/ 7,1/ 10,6	2006	Zerning
Heineholz	121	5	4,1	2006	Zerning
Nedlitzer Holz	77	18	23,4	2006	Zerning
Katharinenholz	187	18	9,6	2006	Zerning
Park Sanssouci und Ruinenberg	288	25	8,7	2006	Zerning/Mädlow
Park Neuer Garten	115	10	8,7	2006	Zerning
Park Babelsberg	103	15	14,6	2006	Zerning
Telegrafenberg mit Umgebung	157	23	14,6	2005	Mädlow
Park Sanssouci	165	8-13	4,8-7,9	1996-1998	HÜBNER et al. (2000)
Düppeler Forst/ Berlin	900	57-59	6,4	2004	ANDREES & SCHWARZ (2005)
Westteil Döppler Forst/ Berlin	480	64	13,3	1992	W. Schreck (ABBO 2001)
Volkspark Glienicke/Berlin	90	17-20	>18,8	1999	K. Witt (ABBO 2001)
Spandauer Forst/ Berlin	1.260	24	1,9	1990/91	P. Miech & B. Ratzke (ABBO 2001)
Gellmersdorfer Forst/Uckermark	345	17	4,9	1994	W. Mädlow (ABBO 2001)
Oberspreewald	942	42	4,5	2000	WEIS (2003)
NSG „Innerer Unterspreewald“	1330	107/ 1997 92/ 1998	8,0 6,9	1997/98	NOAH (2000)
SPA Randow-Welse-Bruch	zwei Teilflächen	78/ 2005 33/2006		2005/06	KRAATZ (2006)
SPA Mittlere Oder		47		2005	HAUPT (2005)
SPA Agrarlandschaft Prignitz- Stepenitz in 26 Waldgebieten		139	5-12	2005	PUTZE (2006)

flächen locker verteilt. Bei NOAH (2000) und WEIß (2003) wird die Nutzung von Erlenbruchwäldern durch den Mittelspecht diskutiert. Im Untersuchungsgebiet durchaus vorhandene Erlenbrüche waren nicht besiedelt, obwohl sie teilweise in unmittelbarer Nähe zu Mittelspechtrevieren lagen (z.B. im Königswald). Dass hier eine teilweise Nutzung, z.B. im Winterhalbjahr, stattfindet ist nicht auszuschließen, bedarf aber intensiverer Untersuchung. Ausschlaggebend ist hier wohl die geringe Größe bzw. Ausweichmöglichkeiten in scheinbar attraktivere Habitats zur Brutzeit.

Literatur

- ABBO (2001): Die Vogelwelt von Brandenburg und Berlin. Rangsdorf.
- ANDREES, S. & J. SCHWARZ (2005): Brutbestand des Mittelspechts (*Dendrocopos medius*) im Düppeler Forst im Südwesten Berlins im Jahr 2004. Berl. ornithol. Ber. 15: 33-40.
- BAUER, H.-G., P. BERTHOLD, P. BOYE, W. KNIEF, P. SÜDBECK & K. WITT (2002): Rote Liste der Brutvögel Deutschlands. Ber. Vogelschutz 39: 13-60.
- DÜRR, T., W. MÄDLow, T. RYSLAVY & G. SOHNS (1997): Rote Liste und Liste der Brutvögel des Landes Brandenburg 1997. Natursch. Landschaftspfl. Brandenburg 6 (2), Beilage.
- HAUPT, H. (2005): Ergebnisbericht zur Erfassung der Brutbestände ausgewählter wertgebender Vogelarten im EU SPA Mittlere Oder. Gutachten im Auftrag des NABU Brandenburg.
- HÜBNER, F., R. KLATT & D. ROGGE (2001): Zur Brutvogelfauna des Parkes Sanssouci (Potsdam). Otis 9: 77-84.
- KRAATZ, U. (2006): Ergebnisbericht zur Erfassung der Brutvogelbestände ausgewählter wertgebender Vogelarten im EU SPA Randow-Welse-Bruch. Gutachten im Auftrag des NABU Brandenburg.
- NIPKOW, M. (2005): Prioritäre Arten für den Vogelschutz in Deutschland. Ber. Vogelschutz 42: 123-135.
- NOAH, T. (2000): Siedlungsdichte, Habitat und Bestandsentwicklung der Spechte im NSG "Innerer Unterspreevald". Otis 8: 75-98.
- PUTZE, M. (2006): Ergebnisbericht zur Erfassung der Brutvogelbestände ausgewählter wertgebender Vogelarten im EU SPA Agrarlandschaft Prignitz-Stepenitz. Gutachten im Auftrag des NABU Brandenburg.
- SÜDBECK, P., H. ANDRETZKE, S. FISCHER, K. GEDEON, T. SCHIKORE, K. SCHRÖDER & C. SUDFELDT (2005): Methodenstandards zur Erfassung der Brutvögel Deutschlands. Radolfzell.
- SÜDBECK, P. & M. FLADE (2004): Bestand und Bestandsentwicklung des Mittelspechts *Picoides medius* in Deutschland und seine Bedeutung für den Waldnaturschutz. Vogelwelt 125: 319-326.
- WEIß, S. (2003): Erlenwälder als bisher unbeachteter Lebensraum des Mittelspechts *Dendrocopos medius*. Vogelwelt 124: 177-192.